

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Zwo Abhandlungen Über Gegenstände Aus Der
Entbindungskunst**

**Vetter, Gottfried
Fenner von Fenneberg, Johann**

Leipzig, 1796

VD18 13446398

Fieber. §. 25.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-247067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-247067)

— ❁ —

F i e b e r.

§. 25.

Unter den übrigen Zufällen der Nachwehen ist das Fieber einer der vorzüglichsten. Wer alle während dem Geburtsgeschäfte in dem Körper vorkommende Abwechselungen genau überlegt, wird leicht einsehen, daß das Fieber allerdings nicht unter die selteneren Zufälle gehöre. Wenn man nun aber zugleich die Abänderungen von dem gewöhnlichen Naturgesetze betrachtet, so wird es nicht mehr sonderbar vorkommen, und man wird sich auch leicht den Ursprung des Fiebers erklären können. *) Die Natur und

*) Hierher zählt FRIED. HOFFMANN (medic. rational. systemat. T. I. l. 1. sect. 2. Cap. XV. §. 1). das sogenannte Milch.



Besehaffenheit dieses Fiebers ist aber äuserst verschieden. Bekommt eine Wöchnerin Nachwehen, deren Kräfte durch die Geburt nicht zu sehr geschwächt sind; die von starker Leibesbesehaffenheit, und dabey vollblutig ist; kommen alsdann gar noch mehrere die Entzündung befördernde Ursachen hinzu; so entsteht ein sogenanntes Entzündungsfieber, welches entweder rein, inflammatorisch, oder complicirt seyn kann.

Ist aber Anhäufung galligter Unreinigkeit in den ersten Wegen, welche durch die bey der Geburt nicht zu vermeidende Leidenschaft

fieber, welches er mit groser Wahrscheinlichkeit aus denen über die Maassen stark zusammengezogenen Fasern der Gebärmutter herzuleiten sucht.



ten noch vermehrt worden sind, und kommen nun noch solche Umstände, die gewöhnlich ein Fieber zu erregen pflegen hinzu, so entsteht ein sogenanntes gastrisches Fieber.

Auch können zuweilen sogar Faulfieber als Begleiter der Nachwehen vorhanden seyn, welches gar nicht schwer zu beweisen ist. Denn entweder hat man die Unreinigkeiten der ersten Wege nicht früh genug, oder mit den unrichtigen Mitteln aus dem Wege zu schaffen gesucht, und diese sind nun in die zweite Wege übergegangen, und bringen so ein faulgalliges Fieber hervor; oder die in der Gebärmutter zurückgebliebene fremde Körper sind durch die Länge der Zeit in Fäulnis übergegangen, und verursachen dadurch ein Faulfieber.

*Schlaflosigkeit.*

§. 26.

Besonders zählt man unter die Symptomen der Nachwehen die Schlaflosigkeit; denn je heftiger und hartnäckiger der Schmerz ist, um desto mehr flieht auch süsse Ruhe die Kranken. Zu ieder andern Zeit schon ist die Schlaflosigkeit für keinen geringen Zufall zu halten, aber in diesem Fall verdient er, wie sich von selbst versteht, besondere Aufmerksamkeit. Denn die durch langanhaltende Geburt, wehen durch häufige und schmerzhaftre Anlegung der Zange, durch starken Blutverlust, und durch mehrere andere Zufälle entkräftete Wöchnerinnen seufzen nach dem Genuss dieser Wohlthat der Natur, und hoffen durch eine süsse Ruhe ihre Kräfte herzustellen;